

übergehen und verderben. Die gereinigten und getrockneten Stücke werden nach der Größe sortirt, auf Fäden gereiht und an europäische Handelsschiffe verkauft. Sie sind bekanntlich bei uns nicht theuer und können es daher noch weit weniger seyn an Ort und Stelle.

Ein Naturforscher will beobachtet haben, daß der Badeschwamm auf einer kleinen Erhöhung von Sand seinen Ursprung durch Würmer erhalte, welche den fünften oder sechsten Theil eines Zolls lang und kegelförmig sind. Sie sollen einen Saft aus ihrem Körper absondern, aus welchem sich nach und nach das faserige Gewebe des Schwammes bilde. Dagegen versichert ein anderer Beobachter, daß die Würmer, welche man allerdings, jedoch nicht immer, in diesen Schwämmen finde, bloße Gäste derselben wären und sich darin einnisten, ohne dieselben zu verfertigen.

Bekanntlich zieht sich der angefeuchtete Badeschwamm, wenn er ins Wasser geworfen oder nur mit einem Ende in dasselbe gehalten wird, sehr schnell so voll, daß er stark anschwillt und an Umfang zunimmt. Dem Anscheine nach erfolgt dieß dadurch, weil das Wasser in die Poren eindringt, und allerdings trägt dieses Eindringen viel dazu bei; indes beruhet nicht der ganze Erfolg hierauf allein, sondern vorzüglich auf den feinen Röhrchen, woraus eigentlich der ganze Schwamm besteht. Diese wirken auf dieselbe Art, wie die in der Naturlehre bekannten Haarröhrchen.

Unter A sehen wir ein kleines Stückchen Schwamm, kaum von der Größe einer Linse, in natürlicher Größe. Man hat Mühe, mit den bloßen Augen nur einige Poren zu entdecken, so klein ist das Stückchen. Bringen wir es unter das Vergrößerungsglas, so erstaunen wir über den wunderbaren Bau. Unter B ist es stark